

Augustinum Heilpädagogische Tagesstätten

4 x in München

Netzwerktreffen Personenzentriert Arbeiten 25.10.19

Augustinum Φ

1. Beispiel Personzentrierte Arbeit

„Selbstfahrer – Mobilitätstraining“

„Ich kann das!“





Spielraum: Eigenverantwortung lernen

Sicherheit durch klare Rahmenbedingungen

Spielraum: Eigenverantwortung lernen

Scheitern dürfen

2. Beispiel Personzentrierte Arbeit

„Jahresziele setzen“

Förderplan

Name: geb. am:

Schuljahr: Gruppe: Mitarbeiter:

I. Förderung in der Gruppe

Förderziel	Mögliche Methoden (mit welcher Kommunikationsmethode wurde das Förderziel ermittelt?)	Reflexion (des Zieles und der Methode)
1. Ich sage/zeige, was mich interessiert / was ich lernen möchte.		
Förderziel des Kindes/Jugendlichen mit Unterstützung der pädagogischen Mitarbeiter	Mögliche Methoden	Reflexion (des Zieles und der Methode)
2. Ich kann		

2. Beispiel Personenzentrierte Arbeit

„Jahresziele setzen“

Mögliche Methoden zur Ermittlung eines Förderzieles:

- Beobachten
- Einsatz unterstützter Kommunikation
- Direkte Äußerung eines Wunsches
- Gespräch



Personenzentrierte Arbeit

Förderplan

Name: Eric Zedha geb. am: 19.9.2008

Schuljahr: 2018/2019 Gruppe: Rai 5 Mitarbeiter: Veronika Loimer

I. Förderung in der Gruppe

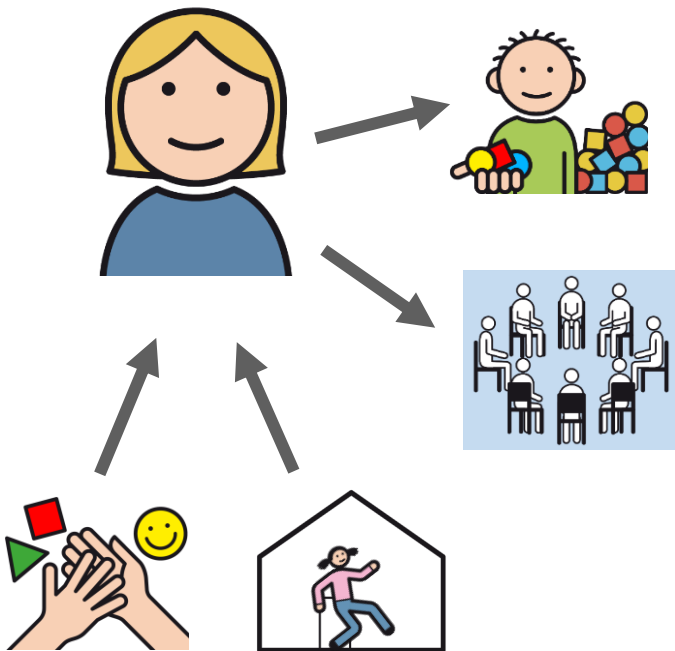
Förderziel	Mögliche Methoden (mit welcher Kommunikationsmethode wurde das Förderziel ermittelt?)	Reflexion (des Zieles und der Methode)
1. Ich sage/zeige, was mich interessiert / was ich lernen möchte.	Direkte Äußerung eines Wunsches	Wiederholte Äußerung des Buben: Ich will Basketballprofi werden Der Wunsch wurde mit dem Kind besprochen
Förderziel des Kindes/Jugendlichen mit Unterstützung der pädagogischen Mitarbeiter	Mögliche Methoden	Reflexion (des Zieles und der Methode)
2. Ich kann mit einem Basketball im Laufen trippeln	- Zusammen einen Basketball kaufen gehen - einen Tag vereinbaren, an dem der Bub im Turnsaal üben kann - den Wunsch des Kindes langsam anbahnen (im Stand üben den Ball auf den Boden zu werfen und zu fangen, zweimal trippeln und den Ball fangen, mehrmals trippeln und fangen, trippeln und fangen während dem Gehen bzw. Laufen, trippeln und fangen und weiterwerfen während dem Stehen, Gehen, Laufen) - dem Buben Möglichkeiten bieten, mit anderen Kindern Basketball zu spielen	- Große Begeisterung und großer Eifer beim Training - Kind will öfter üben - es wird ein zweites Training ermöglicht - das Kind trainiert auch zuhause mit seinem Papa - am Ende des Schuljahres kann das Kind trippeln, fangen, werfen und Körbe werfen - der Bub ist beim Basketballspielen voll in seinem Element und wächst förmlich über sich selbst hinaus



3. Beispiel Personzentrierte Arbeit

„Verlaufsprozess innerhalb des Gruppenangebots Tanzgruppe“

Fachdienst Heilpädagogik



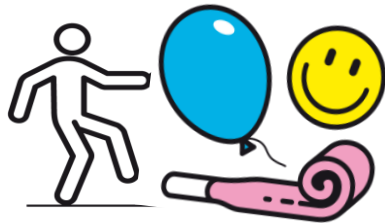
Angebot Tanzgruppe

Rahmenbedingungen:



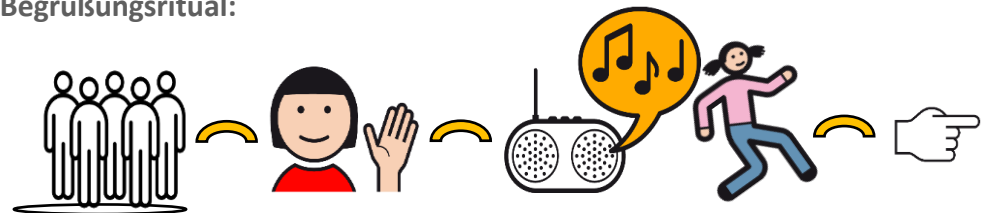
Tanzgruppe

Methodische Vorüberlegungen :



Stundenaufbau:

Begrüßungsritual:



Freies Tanzen:



„Tanzspiele“:



Freies Tanzen, gerne auf Wunsch-Musik:



kurze Reflektion



Personzentrierte Arbeit

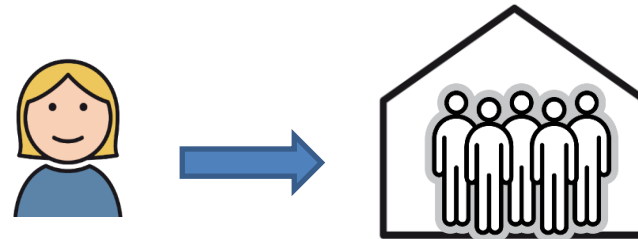
Zur Person „Klara“

> junge erwachsene Teilnehmerin:

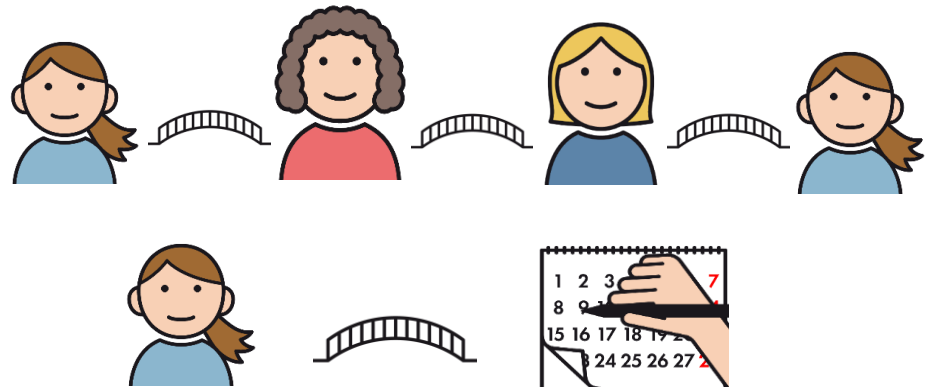


Teilnahme zur Tanzgruppe:

allgemein:

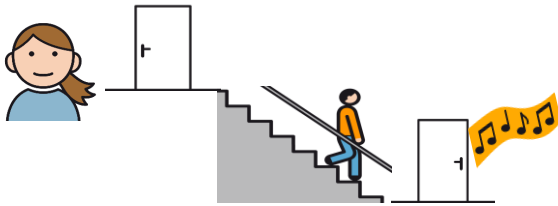


bei Klara:



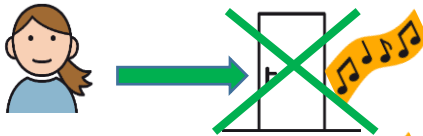
Personenzentrierte Arbeit

„Klara“

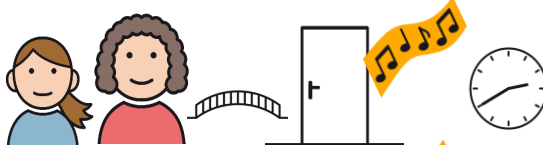


Der (innere) Weg für Klara
von der Tagesstättergruppe zur Tanzgruppe

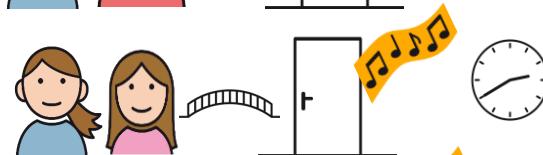
erste
und weitere
Tanzeinheiten:



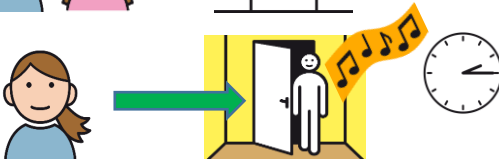
erstes
Schulhalbjahr:



weites
Schulhalbjahr:

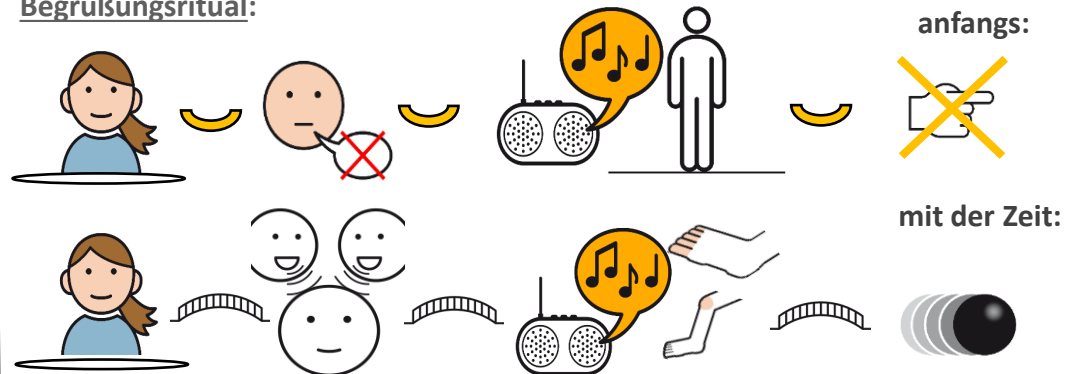


ca. letzten
2 Monate:

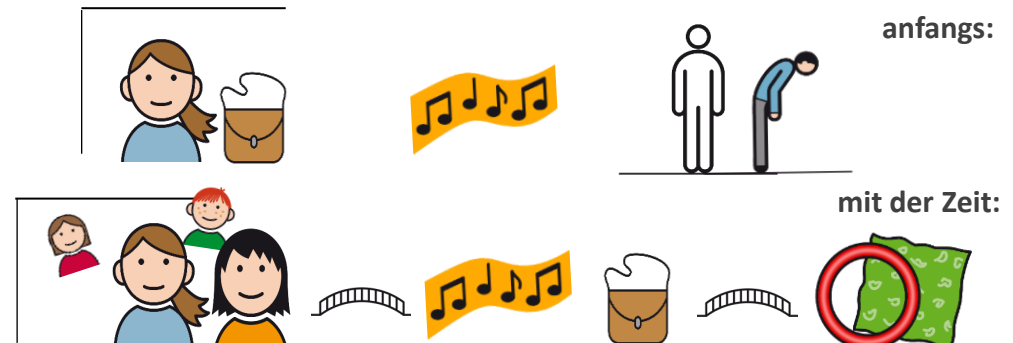


Mitwirken von Klara innerhalb der Tanzgruppe:

Begrüßungsritual:



Freies Tanzen:



Tanzgruppe

Freies Tanzen, gerne auf Wunsch-Musik:



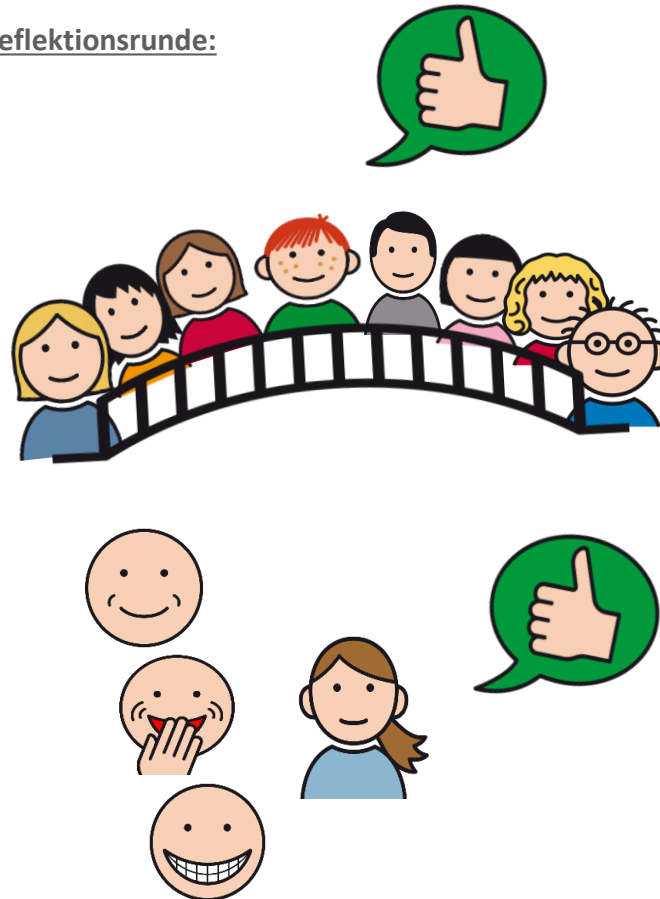
Tanzen auf eigene Musik: große Überraschung:



Klaras Bewegungen:



in der Reflektionsrunde:



Danke fürs Zuhören!

**→ Falls Ihr Fragen habt,
antworten wir gerne.**

**→ Eure Hinweise
greifen wir gerne auf.**